

Was ...

Beitrag von „Platzmeister“ vom 26. März 2019, 15:12

Zu Inhalt und Form des Protestes kann man sicherlich unterschiedlicher Meinung sein. Dafür haben wir halt die Meinungs- und Versammlungsfreiheit. Was mir bei dieser Aktion aber sauer aufstößt, ist die mittlerweile immer weiter voranschreitende Professionalisierung, Kommerzialisierung und Institutionalisierung. Die Demos werden zu regelmäßig wiederholt stattfinden Events mit festem Termin im Wochenlauf entwickelt. Auch ein Spendenkonto und den entsprechenden Spendenaufruf dazu gibt es nun schon. Und jeden Freitag halten die Kids medienwirksam ihre Schildern voller Gemeinplätze in die Kameras. Irgendwie erinnert mich das Ganze sehr stark an Pegida und deren Ableger, nur eben mit Schülern und nicht mit Wutbürgern. Aus einem eher spontanen Grundsatzprotest mit vorrangig allgegenwärtigen Forderungen wurde eine regelmäßige Protestdemokultur mit ebenso regelmäßiger Geldsammelaktion. Mal sehen wie lange es dauert bis es einen FFF e.V. gibt, der den Schülerprotest dann in einen institutionalisierten Rahmen fasst, der Spendengelder annehmen und steuerermindernde Spendequittungen ausstellen kann.